

Fliegen in den USA

Reisebericht



Einer meiner sehnlichsten Wünsche erfüllte sich für mich schon sechs Mal. Meistens von Houston aus, aber auch von New Orleans/Lakefront und von Long Beach/Los Angeles. Einmal charterte ich eine C310, ansonsten immer eine PIPER Seneca. Nach einem jedesmal ausgiebigen Checkout - meistens Notverfahren Single Engine - ohne den es in den USA kein Flugzeug zu mieten gib, wurde ich für fit erklärt.

Die Multiengine durfte gemietet werden. Die Preise bewegten sich zwischen 120 bis 200 USD/Std! Und Landgebühr - was ist das?! Einmal schrubkte ich 12 Platzrunden in Galveston südlich von Houston ohne auch nur einen Cent dafür bezahlen zu müssen. Nach der Abschlusslandung wurde ich gefragt ob das Flugzeug betankt werden darf; danach wurden die Fenster der Seneca fein säuberlich geputzt - gehört alles zum Service!



Einer der schönsten und wohl auch anstrengendsten Flüge war der mit einer Seneca II von Long Beach über den Grand Canyon ins Monument Valley. Einige Vercharterer vermieten Multiengines nur mit einem Safetypilot (Nähe zu Mexiko, Rauschgiftschmuggel etc...) - meistens ist das ein junger Fluglehrer, der Flugstunden für seinen ATPL sammelt. Die sind natürlich begeistert, wenn auf einmal so ein "Opfer" wie ich auftaucht und den

ganzen Tag mit der Seneca fliegen will. Andererseits habe ich gar nichts dagegen, wenn ich mit einem amerikanischen Copiloten an meiner Seite im extrem "eisenhäftigen" Luftraum von Los Angeles unterwegs bin. Nach einem left turn out in Long Beach gingen wir in einen kontinuierlichen Steigflug über - die Berge östlich von LA sind immerhin bis zu 11500 Fuß hoch - und immer wieder Trafficwarnungen von ATC - wir waren IFR unterwegs - mein Co und ich hatten genug zu tun um alle Flugzeuge ausfindig zu machen.

Als LA aus unserem Blickfeld verschwunden war wurde es ruhiger im Luftraum und wir hatten einen stressfreien Flug bis kurz vor dem Grand Canyon Airport. Dort teilte mir der Controller mit wir wären Landenummer 10(!). Nach 25 minütigen 360'ies durften wir endlich den Landeanflug fortsetzen und landeten nach 02:50 auf der 6606 ft hoch gelegenen Landebahn.



Zwei Stunden später setzten wir (5 Personen) unseren Flug fort. Ich war heilfroh, dass ich eine Seneca II mit Turbomotoren zur Verfügung hatte. Die Piste 6606 ft hoch, 5 Insassen - das ergibt einen verdammt langen Takeoffroll. Zu allem Überfluss erwischte uns auch noch ein sogenannter "Dustdevil" - ein kleiner Wirbelsturm, der quer über die Piste fegte, genau zu dem Zeitpunkt, als wir gerade 5 Meter über der Piste waren - die Speed war

entsprechend niedrig. Mit vereinten Kräften gelang es uns den Vogel zu stabilisieren... Den Grand Canyon darf man nicht mehr durchfliegen, weil einfach zuviel passierte. Es gibt jetzt Korridore die penibelst einzuhalten sind - der FL ist auch nicht ohne - wir flogen in 13000 ft! Trotzdem ist diese Gegend faszinierend und hinterlässt einen nachhaltigen Eindruck.



Nach ca. 40 min. erblickte ich in der Ferne die ersten Felsen des Monument Valley. Ich konnte es kaum erwarten durch diese wunderbare Landschaft zu fliegen. Mittlerweile war es schon ziemlich heiß geworden und die Thermik dieses Wüstengebietes machte sich bemerkbar. Für meine Passagiere sehr unangenehm und für den Piloten nicht minder.



Aber die Landschaft entschädigte für alles. Einfach toll - dieses Gebiet der Navajoindianer in UTAH. Man hat das Gefühl John Wayne müsste jeden Augenblick hinter einem Felsen auftauchen. Ich flog dort natürlich entsprechend tief - alle waren begeistert von diesem Erlebnis. Mittlerweile hatte diese andauernde Beutlerei schon die ersten Auswirkungen auf meine Paxe, einer hatte schon eine entsprechende

Farbe im Gesicht und es wurde höchste Zeit den Flughafen PAGE anzusteuern.



Dieser liegt am LAKE POWELL - einem wunderschönen großen Stausee mitten in der Wüste. Eine Stunde Erholung und weiter ging es Richtung BULLHEAD CITY. Dieser interessante Platz liegt in ARIZONA an der Grenze zu NEVADA. Die Rwy befindet sich auf einem Plateau, dann rollt man in Serpentina den Berg hinab zum Apron! Der Colorado River bildet die Grenze zwischen den beiden Staaten.



In Arizona herrscht Spielverbot, deswegen drängen sich auf der anderen Seite des Flusses die Casinos. Wenn man da hinüber will muss man zuerst den Highway überqueren!!! Da läuft man um sein Leben! Auch das ist Amerika. Wenn man das geschafft hat dann überquert man den Colorado mit einem kleinen Motorboot und kann im Casino sein Glück versuchen.

Nach dieser "Einlage" flogen wir in der Nacht zurück nach LA. In IMC mit Eisansatz. In der Nähe von LA wurde das Wetter besser doch der Luftraum war voll. Die Strobelights blitzten durch die Gegend und ich war wieder einmal froh, dass ich einen Copiloten hatte. Long Beach APPR war nicht mehr besetzt, wir baten den Controller eines Militärplatzes um Radarvectors - alles kein Problem. Dieser führte uns zum ILS von Long Beach und wir landeten etwas geschlaucht aber happy um 23:00 Ortszeit nach insgesamt über 8 Std. Flugzeit an diesem Tag.

Mit Fliegergruß

Johann Unterkofler